



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

122 (13.3.1932) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367473)

Die „kleine Verwaltungsreform“ der Stadtverwaltung

Die „große“ läßt lange auf sich warten - Wo bleibt das Gutachten des Reichsparlamentarier?

In der abgelaufenen Woche räumte die beabsichtigte Kasse durch den heimlichen Abzug, daß der Mannheimer Stadtrat als erste Stufe einer größeren Verwaltungsvereinfachung die „kleine Verwaltungsreform“ beschlossen habe, die die Vereinigung des Hauptprüfungs- und Hauptlegations mit dem Hauptamt, die Neuordnung des öffentlichen Bürger- und Friedhofwesens und die Aufhebung des Materialamtes umfaßt. Es ist nabezu selbstverständlich, daß der Stadtrat bei dieser offiziellen Mitteilung unwillkürlich gefragt hat, wann denn nun eigentlich die „große Verwaltungsreform“ zu erwarten ist. Nach weiteren Informationen wird man dieser Frage erst näher treten können, wenn das Gutachten des Reichsparlamentarier vorliegt, das und demnach ein recht nettes Stimmchen gefolgt hat, weil längere Zeit ein Büro von Verwaltungsstellen war, das die Arbeiten erledigte, zu der der Reichsparlamentarier die Direktiven gegeben hätte. Aber man wird sich über diese immerhin recht beachtliche Aufgabe umso leichter hinwegsetzen, wenn die große Verwaltungsreform die erwähnten Ergebnisse im Gefolge hat.

Die am Dienstag vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen sind der Vollzug eines Beschlusses, der bereits am 17. Dezember 1931 erfolgt wurde. Damals beschloß sich der Stadtrat,

zwei hundert Beamte, Angestellte und Arbeiter zu entlassen.

Insbesondere heute im Alter von über 50 Jahren, einen Teil entlassen, die andere in den einstweiligen Ruhestand. Man muß es als eine Größe bezeichnen, daß hundert Beamte, Angestellte und Arbeiter, die durchaus noch in der Lage wären, ihren Dienst in anderer Umgebung zu versehen, weil ihre Dienstverhältnisse noch nicht bezugslos sind, vorzeitig zu unfreiwilliger Ruhe gezwungen werden. Aber andererseits ist zu beachten, daß es sich um personell wertvolle Persönlichkeiten handelt, die im Ruhestand 30 u. d. ihres Gehalts bzw. Lohnes erhalten und deshalb vor materiellen Sorgen bewahrt bleiben.

Beim Hauptprüfungs- und Hauptlegationsamt

werden, wie mitgeteilt, die Stellen des Amtsvorstehers und zweier Beauftragte eingepart. Vorstand des Hauptamtes, der bisherige Leiter dieses Amtes, ist 50 Jahre alt. Der Herr Plag kennt, wird und beifolgt, wenn wir sagen, daß er zu den Beamten gehört, die nach lange Jahre zu vollwertiger Arbeitsleistung in der Lage gewesen wären. Er hat, wie schon erwähnt, im Jahre 1928 die Leitung der damaligen Dreifachkontrollen übernommen, die mit einer drei Jahren den namengebenden Titel führt. Herr Plag hat sich in nahezu vollständiger Tätigkeit als leitender Beauftragter des Hauptamtes vor allem in der Hauptprüfung durch sein feines ästhetisches Empfinden durchzusetzen. Als Fachschriftsteller ist er auch anderen Teilen keine unbekannte Persönlichkeit. Man darf annehmen, daß er sich nicht mit dem einseitigen Ruhestand begnügt, vielmehr seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen in einer anderen leitenden Stellung verwendet. Herr Anton Weg, der eine der eingeparteten Beauftragten, wird im Mai d. J. 50 Jahre alt. Er hat also bald die Grenze erreicht, die den Eintritt in den Ruhestand bei Staats- und hiesigen Beamten neuerdings vorschreibt. Beauftragter Weg ist seit über 10 Jahren beim Hauptprüfungsamt tätig, außerdem als Leiter der Abteilung für allgemeine Verwaltung. Auch Herr Weg erfreut sich noch großer Beliebtheit. Der andere eingeparte Beauftragte, Herr Karl Oden, 28 Jahre in hiesigen Diensten, ist in der hiesigen Abteilung tätig. Er ist Mitte der Fünfziger, also ebenfalls in dem Mannesalter, in dem

man in normalen Zeiten noch nicht an eine Pensionierung denkt.

Man darf die Übertragung der bisherigen Aufgaben des Hauptprüfungs- und Hauptlegationsamtes an das Hauptamt als eine durchaus praktische Maßnahme bezeichnen, weil die räumliche Trennung dieser beiden Ämter der schnellen Erledigung der Hauptprüfungsarbeiten nicht förderlich war, bei denen das Hauptprüfungs- und Hauptlegationsamt das letzte Wort zu sprechen hatte. Kritiken und Beschwerden werden in Zukunft seltener als bisher Vorkommen in Zweifelsfragen erhalten. Trotz dieser Neuordnung bleibt die Hauptprüfung weiterhin Organ, Leiter ist nach wie vor Regierungsrat Müller.

Die Neuordnung des Friedhofwesens

ist ebenfalls durchaus zu begrüßen. Durch die Zusammenfassung der Geschäfte der Beamten des Friedhofverwaltungsamtes, des Begräbnisordnungsamtes und des Verwalters des Hauptfriedhofes wird mancher Mann erspart, der durch die Zerteilung notwendig wurde. Friedhofinspektor Schönbauer befindet sich im pensionfähigen Alter. Er ist am 10. März 1933 in Pension gegangen, also genau 65 Jahre alt. In hiesigen Diensten trat er am 7. Dezember 1907 als Gärtnere. Durch die Ernennung zum Friedhofinspektor wurde ihm mit Wirkung vom 1. Mai 1908 die Beamtengehälter verliehen. Als Verwalter des Hauptfriedhofes hat Herr Schönbauer hier mit großer Pflichttreue seinen Dienst versehen. Im Jahre 1925 erhielt er mit dem Auftritte der neuen Befehlshaber die Leitung des Hauptfriedhofes. Die beiden Wünsche begleiten ihn wie alle übrigen Ruhegehenden in den Ruhestand. Neben diesem verdienten Beamten werden noch ein Leichenführer und

voranschlägt eine Schichtkraft eingepart. Außerdem werden Umkleeräume in 7, 14 Frei.

Ein ähnliches Problem war der Entlassung des Materialamtes.

das seine Erhaltungsberechtigungen verloren hatte, als sich herausstellte, daß es für die Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben zu umfangreich war. Es gelang vollständig, das Materialamt mit dem Erbe des Materialamtes zu vereinigen. Bei größeren Ausgaben ist zunächst der Haushaltsausschuß zuständig. Bei besonderen Aufstellungen, die Sozialleistungen voraussetzen, sollen hiesig Sachverständige, die Handels- und Handwerkskammer nachst zu machen haben, mitwirken. Von den eingeparteten Beamten können fünf anderweitig verwendet werden.

Der Leiter des Materialamtes, Direktor Karl Doppel, tritt in den Ruhestand. Am 14. Januar 1933 in Mannheim geboren, ist Herr Doppel am 25. April 1909 als Lehrling in das Rechnungsfach eintrat, die Vorarbeiten des Materialamtes, eintrat und hat hier die Stellenleiter bis zum Amtsvorstand erklemt. Von 1928-29 war er bei der Stadtkasse tätig. Mehr als 20 Jahre hat er den Leiter des Materialamtes, Direktor Hartmann, vertreten. Er war insbesondere in der Lage, alle Einzelheiten dieses Amtes, das im März 1930 geschaffen wurde, auf das genaueste kennen zu lernen. Als Direktor Hartmann 1932 in den Ruhestand trat, war es nabezu selbstverständlich, daß Herr Doppel Nachfolger wurde. Mit Wirkung vom 1. Januar 1934 wurde er als Oberverwaltungsinspektor vom Stadtrat zum Vorstand des Materialamtes ernannt. In der Amtszeit war er bis 1931 in der Abteilung Ernährungs-

Die Mundfunkrede des Reichspräsidenten



Hindenburg vor dem Mikrophon bei seiner großen stundenlangen Mundfunkrede an das Deutsche Volk, in der der Reichspräsident einen persönlichen Bericht über seine Ziele in den 7. Jahren seiner Amtsführung gab.

Die Bekanntheit der Wahlergebnisse

darf auf Grund der Größe und Verfügen des hiesigen Innenministeriums und des Polizeipräsidiums Mannheim diesmal nicht durch Scheinwerfer vor den Zeitungsgebäuden erfolgen. Ebenso ist auch der Ausbruch oder Anschlag der Wahlmeldungen nicht gestattet.

Infolgedessen werden wir außer der üblichen Sonntag-Abend-Voransgabe die neuesten Wahlergebnisse vorweg durch Extrablätter bekanntgeben.

Da unsere sämtlichen Fernspreleitungen der Ergebnisübermittlung vorbehalten bleiben müssen, bitten wir dringend, von privaten Anrufen abzulassen.

Neue Mannheimer Zeitung

fürsorge der Zentrale für Kriegsfürsorge tätig. Im Jahre 1917 rückte er beim Kriegsdienst des Heeres-Infanterieregiments 109 ein, wurde aber bald rekrutiert und kam dann zur Abteilung Kriegsfürsorge der Zentrale für Kriegsfürsorge. Der Wehrdienst in den einjährigen Ruhestand erfolgte wie bei den anderen am 1. April.

Soweit die neuen Maßnahmen die

Bereitsstellung des hiesigen Bürgermeisters

betreffen, nicht abzuwarten, wie sich die Ueberführung der Handelsbibliothek in die Schloßräume auswirken wird. Diese Neuordnung hat zunächst die Handelsbibliothek selbst zu verantworten, ohne deren Zustimmung sie nicht erfolgt wäre. Die Zentralisierung der Bibliothekswesen der Stadt hat damit einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Ein Urteil darüber, ob damit wesentliche Verbesserungen außerhalb des rein statmässigen geschaffen wurden, wird sich kaum vor dem Ende dieses Jahres bilden lassen, da die Durchführung der beschlossenen Änderungen nicht vor dem Herbst erfolgen kann. Es muß auch für das Stadtmobell ein neuer Raum gefunden werden, da man auf dieses Stück, das seinerzeit immerhin überaus gut gekaufte, als Anschaffungsmaterial für die Schulen nicht verzichtet will. Sch.

Vor der Wahl

Die Vorbereitungsarbeiten für die morgige Wahl dauerten am Freitag abend so lange, daß im Wahlamt bis nach Mitternacht Betrieb war. Western zählte man noch 1000 Besucher, im ganzen rund 15000. Die amtliche Zahl der Stimmberechtigten in Mannheim betrug 107 702. Das sind die in der Wahlkarte eingetragenen Wahlberechtigten abzüglich der hier ausgeschickten 8700 Stimmscheine, so daß also in Mannheim über 200 000 Personen stimmberechtigt sind. Im Laufe des heutigen Tages wurden die Wahlkarten mit Aufkleber in die Wahllokale der 107 Wahlbezirke gebracht. Leider kamen heute noch viele Wähler und wählten Stimmscheine ausgehändigt haben oder beschwerten sich, daß sie keine Stimmscheine erhalten haben. Diesen Leuten konnte das Wahlamt nicht mehr helfen.

* Konsularische Vertretung der Tischschloßmaler. Der zum Leiter des Tischschloßmaler-Konsulats in Stuttgart ernannte Tischschloßmaler Franz Josef Rausch ist zur Ausübung konsularischer Amtspflichten in Baden zugelassen worden.

Wie Goethe mit Weinbrenner zusammentraf

Von Hermann Erich Basse

Im Oktober 1815 veranlaßte sich in Karlsruhe eine sehr erlauchte Gesellschaft, um den Weinhändler Johann Wolfgang von Goethe abzuholen zu empfangen und ihm die geistigen und menschlichen Werte, die innerhalb der jungen Stadt in hoher Höhe gelangt waren, mit allem Stolz vorzuweisen.

Verläufe erlebte in jener Zeit einen beispiellosen politischen Auftrieb. Am Hofe des Großherzogs wurden Kunst und Wissenschaft nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt. Von den dort anwesenden, meist in Kunst und Wissenschaften lebenden Gelehrten und Künstlern aller Fächer und Fähigkeiten spielten erzieherische Rollen an den hohen Höfen des ganzen Reiches. Deutschland fand in dem in der Umarmung einer wunderbaren Erhebung, und in einer Zeit der politischen Umwälze, die die Menschen zum Ansehen brachten. Zudem waren die Menschen nicht nur anständig, sondern auch die Dichter und Maler, die Gelehrten und Forscher viel unterwegs. Wie heute, so auch damals ein Briefschreiber über die Menschen herein, sie wollten schauen und austauschen, was an wirklichem Gute war.

In jenen Überlegungen sah man Goethe, der die Kunst des Meisters verstand wie kaum einer, in die höchste Stellung ein mit keinem anderen Ziel, als die Anregung der jungen Karlsruher durch die mineralogischen und botanischen Sammlungen dort zu studieren. In seiner Begleitung reiste auch die Gattin. Zwei berühmte Naturforscher lebten damals in Karlsruhe: der Mediziner Boeckmann und der Botaniker Omeron, Direktor des Naturhistorischen Museums. Omeron bewohnte aus dem Markgrafenland, war also ein Landsmann Johann Peter Debes und auch mit ihm befreundet. Goethe interessierte sich für die Naturgeschichte der Karlsruher, die naturwissenschaftlichen Studien zwei Menschen besonders, Debes, dessen altschwäbischer Weinhändler er ein so bedeutendes Prestige gewonnen hatte, und Weinbrenner, dessen vornehmte, hiesige Baukunst er bewunderte.

Er ließ sich dann auch von Weinbrenner durch die in herrlicher Zahl vorhandenen Bauten führen, und man kann sich schon denken, daß die beiden Männer

gefallen aneinander gefunden haben, zumal Goethe an dem unerschöpflichen, ebenmäßigen Zimmermann, denn er hatte sehr Vorliebe für Meinen und Hände arbeit, denen noch ein nachheriger Bodengrund anheftete.

Eine kleine Szene aus jenen Tagen blieb und durch einen Berichtsjahr erhalten, der sie in einer Stuttgarter Zeitung schilderte.

Demnach wandelte Goethe, Omeron und Boeckmann, Weinbrenner und Debes, nachdem sie Weinbrenners Bericht gelesen hatten in guter Stimmung ins Naturhistorische Institut, das dem Omeron, die hiesigen Herren in langen Röcken, in weiblichen Kleidertracht und gemessener aber ansehnlicher Toiletten. Goethe, der nicht wohl, im Jahre alt, schien der Heiligkeit und im Ausdruck Jüngste. Die Schloßgebäude waren immer noch als Trümmer der regierten Völker, denn wie das Reich der Hohenstaufen, in dem besondest Debes gern sein Pflichten löschende und neue Mädel zum Leben gab. Und so schloß sich der kühnen Naturhistoriker noch die Künstler Dalbenmann, Kunst und Wissenschaft an, so daß Goethe, der Weltliche, wahrscheinlich einen ganzen Komplexion von Malern, Dichtern und Gelehrten hinter sich drückte. Er sah dieses Ansehen anwachsen sehr geliebt, und seine Taube gedeh auch sehr vorzüglich hob. Mehr als einmal mochte sich inoffiziell Gelehrter im großherzoglichen Parkhaus herum; denn im Scherz war keiner der Herren verlegen.

Trotz der aller zur Schau getragenen Freundschaft und Wohlwollens, sahen doch die Einzelheiten mit Unfallen auf einmal den Freuden Jüngste, wörtlich auslachten, der sich allseitig mit übertriebenen Aufmerksamkeiten dem Dichter näherte, leicht inwendigen Schritte, merkwürdig gefeiert, halb schamhaft, halb müde. Man war Hofmaler, begab und sonst in normalem Zustande ein braunroter Mensch, sein Schicksal warf ihm. Als Weinbrenner führte ihn die Gattin von Nahrung der Landgräfin Karoline von Hessen-Cassel, und

nach deren Tode nahm sich seiner die Erbprinzeßin Amalie von Baden an. Er wurde wohlgehalten, sein Talent erhielt sorgfältige Pflege. Man fandte ihn nach Italien, wo er in deutschen Malerreisen rasch Eingang fand und in Rom mit dem Kupferstecher Omeron und mit Weinbrenner, der damals auch dort weilte, Freundschaft hielt. Weinbrenner reiste er sogar vor Tode des Erfinders aus dem Elber. Debes war hoch gar ein guter und geschickter Kamerad, trant er jedoch, und hat im er oft, nicht man ihn entsetzt, denn völlig zufrieden und wild geworden, erging er sich dann in Verdrehen, in hochhaften und jähigen Wägen.

In ähnlichem Zustand befand er sich, als er Goethe zu begrüßen, der Gesellschaft zuzieh. Alle hatten Angst, er könne dem hohen Maß nicht folgen, ihm die gute Taube verstand. Schon begann er mit seinen heimlichen Herden, ohne daß ihm jemand abhandeln vermochte; da erwidern ihm seinen Augenblick ein Heldentum und gab an, der Großherzog habe beföhlen, Jwan solle lebenden Jüden zu ihm kommen. Der fluchte wie ein Lärche, er wäre lieber im Goethekreis geblieben. Nicht ohne Verführung zu haben - ahnungslos, wie unvollkommen er war - folglos wieder im Naturhistorischen Institut zu erscheinen, wenn die Akademie vorlet, ich, ich, er, ab, dritten, kühnen Schritte, ein fremdlicher Mensch, oang und gar kein Anblick für Omeron und Weinbrenner.

Wie waren erleichtert, und Goethe sagte, gelassen ins Naturhistorische Institut, in Omeron: „Kudgeschloß müde der ich an hier auskommen.“

Die Herren hatten im Leben keine Gruppen geliebt. Goethe, Omeron und Debes schloßerten neben einander her, die Weinhändler der Sammlung beschreibend. Die beiden Maler sprachen mit dem Kupferstecher Boeckmann über Sachen. Weinbrenner mit von Weinhändler gehend, der aus dem Bericht auf reichende Art überlebte, schien ihm etwas Er dachte immer wieder zu der Gruppe Goethes hin, wo es im höchsten Maß manchen malen recht war wurde, dem Omeron erklärte seine Sammlungsstücke kühn, weil, auch zwischen ihm mit wissenschaftlichem Ernst. Er war sehr stolz auf sein Talent und konnte es schon leben lassen. Aber es schien dem großen Mann Weinbrenner doch mannes läpplich, was er sagte und so ein wenig zur Erleuchtung der malerischen sich haltenden Gattin aus Weimar jagelte, und er teilte Weinhändler ihm und unerschöpflich seine Meinung

mit; Klein mit Goethe wäre es ihm wohl möglich, hundert Jahre anzuhalten, da erlebte er den Geist des Mannes immer wieder auf neue Art. Im Gefolge jedoch so hinter ihm dreinschauen, das konnte ihm doch zu hochtraugig vor, langweilig und einseitig.

Am liebsten hätte er sich auf französisch empfohlen. Seine Taube - er war auch sonst etwas hiesig veranlagt - fand auf den Rückpunkt, als unerwartetes Geschehen von der Weinhändler zu ihm herkam und er beim Nähererzählen hörte, daß sich Omeron und Goethe, beide mit einer Mädel in der Hand, auf lateinisch anwesend, recht behaglich unterhielten, indem sie die Wertwürdigkeiten der schlafenden Weinhändler angab. Er muß alles sehr launig und geistvoll gemeldet sein, denn Debes ihm unangenehm verstand, besonders weil die beiden helleren Herren gelebten Alters förmlich in jugendliche Ekstase gerieten. Weinbrenner verstand sie kaum und war gar nicht erbaud, er raunte dem Freund Debes zu: „Weinhändler reden denn die beiden Kommanden lateinisch und nicht deutsch?“ Debes, noch immer lächelnd, meinte schelmisch: „Deutsch würde ich's nicht gut ausnehmen.“

Weinhändler empfahl sich, obwohl Goethe ihn auf Weinhändler, als man wieder ernst geworden war, einlad auf den Nachmittag ins physikalische Institut zu kommen, er müsse endlich wieder einmal nach seinen Bauwerken leben, er habe wohl Gelegenheit, seine Erzählung noch einmal zu treffen.

Die beiden großen Geister sind trotz dieser, maßsächlich von Goethe wohl bemerkten Unfreundlichkeit des heißspornigen, charaktervollen Baukünstlers, auch künftighin im Weinhändler verbunden geblieben, und Goethe hat in Briefen öfters davon Zeugnis gegeben.

© Mannheimer Philharmonisches Orchester auswärts. Die Ueberführung von Hugo Hermanns Oratorium an 80 „Reich und kein Jäger“, für Sopran, Tenor, Bass und Orchester findet am 8. Mai d. J. unter Leitung von Musikdirektor Alphonse Weinhändler durch den Mannheimer Philharmonischen Orchester in Weinhändler statt. Ferner wurde das Orchester für ein Kirchenkonzert (Werke von J. S. Bach) am Freitag nach Weinhändler verpflichtet.

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 12. März / Sonntag, 13. März 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 123

Aus Baden

Um die Fälle für ausländische Futtermittel

* **Karlsruhe, 12. März.** Auf der hier abgehaltenen Landesversammlung des Verbandes badischer Geflügelzüchtervereine wurde erklärt, daß, wenn die Regierung nicht sofort die Fälle für ausländische Futtermittel heruntersetzt, die deutsche Geflügelzucht zugrunde gerichtet sei. Dem Oberbayerischen Geflügelzüchterverein, der bekanntlich im Januar 1931 die 6. badische Landesgeflügelzucht in Eberbach durchführte, wobei ein erheblicher Fehlbetrag entstand, wurden durch Verband und Bund durchgeführte Maßnahmen in Aussicht gestellt. Die Hauptrollen des engeren Verbandsvorstandes für Baden riefen keine Reuebefragungen.

Endlich erwünscht

* **Karlsruhe, 12. März.** Der Schwinder der in letzter Zeit in dieser Stadt als Steuerbeamter rüchändige Steuern, als Beamter der Stadt Bürgermeisters Kallert, als Beauftragter von Handelsgewerbetreibenden, wurde eingekerkert und als Gefangenenerwartung in die Gefängnisse des Landes mit Verhaftung des Gefangenen und die dazu noch Geld herauszugeben ließ, wurde am 8. März in der Person eines Kaufmanns aus der Steinhilberstraße hier von der Kriminalpolizei verhaftet. Dieser wurde wegen mehrfachen Betrugs ein Vermittler von hier verhaftet. Er hat sich als Vermittler ausgegeben, hat von zahlreichen Beschäftigten im Friseurhandwerk und anderen Gewerbetreibenden Gelder erhalten, ohne in der Sache überhaupt etwas zu tun.

Wanderantenne des Bad. Landesgewerbeamts

* **Karlsruhe, 11. März.** Das Badische Landesgewerbeamt plant für den Herbst 1932 eine Wanderausstellung, in der die volkswirtschaftliche und technische Bedeutung des Werthofes „Holz“ dargestellt werden soll. Die Ausstellung soll ganz besonders die Verwendung für das deutsche Holz zeigen und ist dazu bestimmt, sowohl dem Holzbearbeiter, als auch dem Holzverarbeiter neue Anregungen zu vermitteln und den Kreis der Verbraucher sowie die Anwendung des Holzes möglichst zu erweitern.

Deutscher Reichsbannerwehrtag in Karlsruhe

* **Karlsruhe, 12. März.** Auf der Ausschusssitzung der Deutschen Bannerwehrtage in Weimar am 7. und 8. März wurde beschlossen, den großen Deutschen Bannerwehrtag in diesem Jahre in Karlsruhe abzuhalten, und zwar voraussichtlich Ende Juli bis Anfang August 1932. Es soll damit eine große Kundgebung und ein großer Umzug verbunden werden. Man erwartet zu diesem Kongress Tausende von Bannerwehrlern aus allen Teilen des Reiches.

Eine Mordanschuldung vor Gericht

* **Freiburg i. Br., 12. März.** Das Schwurgericht verurteilte gestern die geschiedene Ehefrau des Maschinenbauers Karl Langendach wegen Körperverletzung zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis, wovon drei Monate durch die Untersuchungsgefängnis als verbüßt gelten. Die Verurteilte, deren Ehe im Januar 1931 gelöst wurde, übernahm am 27. Nov. 1931 im Vorraum des Gemeindegerechtes der ehemaligen Karlsruher die zweite Frau des Langendach, eine geborene Köhler, die gegen sie eine Verleumdungsklage erhoben hatte, mit Salzsäure, wodurch die Frau das Sehvermögen auf beiden Augen verlor und starke Entstellungen des Gesichtes davontrug.

Erdbeben im Breisgau

* **Freiburg i. Br., 11. März.** Nachdem erst kürzlich in Freiburg und im Breisgau zwei Erdbeben innerhalb 24 Stunden bemerkt wurden, ist Anfang der Woche ein neuer Erdstoß erfolgt. Aus Sachverständigen an die Freiburger Zeitung geht hervor, daß dieser Erdstoß, der etwa 2-3 Sekunden dauerte, sich am Montag gegen 11 1/2 Uhr nachts ereignete und besonders in der Oberlehre bemerkt worden ist.

Die Milchwirtschaft auf Ausstellungen

Von Molkerei-Instruktor Steinbauers-Karlsruhe

Der Badische Molkereiverband als Vertreter der badischen Milchwirtschaft hat die beiden letzten D.G.-Ausstellungen Hannover und Köln in Sammelgruppen badischer Molkereigenheiten bezeugt und auf beiden Bühnen beträchtliche Preise in Milch, Butter und Käse davongetragen. In diesem Jahre, wo Baden den Ausstellungsplan für die

Es war daher in erster Linie zu überlegen, ob nicht durch Auftrieb an bereits bestehende Molkereien, die mit entsprechenden Einrichtungen ausgerüstet sind, die Frage am einfachsten zu lösen sei. Die Forderung der Milch würde da in Rohform zu erfolgen haben, damit die Magermilch in frischem und unverdorbenem Zustand eine erwünschte Ver-



Mannheimer Wanderantenne

am 11. Mai bis 6. Juni darstellt, ist die Beteiligung naturgemäß weit größer.

Inzwischen hat auch das Land Baden die nötigen Forderungen aus den Lehren der Wanderantennen gezogen. Was, um den Butterabfall zu fördern, besonders in Frage kommt, ist vor allen Dingen einmal Reim�erzeugung des Rohmilch- und Zupflung mit Reinfaktoren. Gewiß ist es heute bei den schwierigen Weltverhältnissen fast unmöglich, die technischen Einrichtungen überall für jede Molkerei zu beschaffen, die nötig sind, um eine den Marktverhältnissen angepasste haltbare und wertvolle Ware herzustellen.

wertung als Vieh- und Schweinefutter finden kann. Es dies nicht möglich ist, wäre vielleicht in einem anfallmindernden Wirtschaftsbereich eine in geringerem Maße geeignete Molkerei mit den erforderlichen technischen Einrichtungen anzurufen, an die dann die anderen Molkereien als Rohmilchlieferanten Rohmilch liefern.

Nach hier wäre die wichtige Magermilchwertung am besten und übersten gelöst.

Beide Wege sind in Baden mit bestem Erfolg beschritten. Eine Vorkurierung der zu verarbeitenden Rohmilch muß unbedingt gefördert werden. Die Tatsachen sprechen dafür, und die Ergebnisse der D.G.-Verleumdungen haben die Richtigkeit bewiesen.

Was die Milch anbetrifft, so konnte die Magermilch in Köln 1930 83,7 n. D. und auch die magermilchmäßig behandelte Milch 83,7 n. D. Preise innerhalb der Sammelgruppe erhalten. In Hannover 1931 konnte sich die magermilchmäßig behandelte Milch mit 70 n. D. gegenüber den Preisen der Rohmilch von 83,3 n. D. einen gemäßigten Vorprung sichern. Unter den Auszeichnungen für Milch war für magermilchmäßig behandelte Milch auch ein Siegerpreis zu verzeichnen.

Nicht unerwähnt sind die Auszeichnungen für die Sammelgruppe Käse. Sie zeigen, daß auch die

Käse in Baden

nicht auf schwachen Füßen steht und jedem Wettbewerb gewachsen ist. Unter den erkrankenen Preisen war ebenfalls ein Siegerpreis. Besonders die Preisfortschritte zeigen sich der Nachfrage entsprechend immer mehr durch. Es wäre nur zu empfehlen, wenn sich die vorhandenen Molkereien noch mehr als bisher umsetzen würden. Gerade Baden dürfte für Preisfortschritte noch sehr empfänglich sein.

Besondere Bedeutung für Baden als das Land der Reim�erzeugung dürfte in Mannheim einer hohen Bekleidung mit Milch beigegeben werden.

Die hierfür besonders gut ausgebauten Molkereianlagen lassen dies als erwünscht erscheinen. Es zeigt auch von großem Interesse, daß sich am Preiswettbewerb besonders in Hannover eine künftige Kraftgrößere Molkereierzeugung beteiligt hat. In noch stärkerem Umfang allerdings haben sich die größeren Wirtschaftskräfte an den Preiswettbewerb beteiligt. Es ist sehr beachtlich, wenn der Mittelbayerische Milchviehkontrollverein in seiner diesjährigen Hauptversammlung beschlossen hat,

sich an der diesjährigen D.G.-Ausstellung in Mannheim zu beteiligen.

Bei der abschließenden Bedeutung der Wanderantennen gerade auch für die Ergebnisse der Milchwirtschaft erfordert die Mannheimer Wanderantenne eine über den bisherigen Rahmen hinausgehende möglichst lückenlose Beteiligung der badischen Milchwirtschaft.

Aus der Pfalz

Zur Reichspräsidentenwahl

* **Landstuhl, 12. März.** Nachdem die erhebliche Mitgliederbesetzung der Ortsgruppe Mannheim im D.G.B. dem Verbandsvorstand Bericht über den Wahlkampf unterbreitet hat, bereits Anfang des Monats ein besonderes Vertrauensabkommen geschlossen, wurde nunmehr vor einigen Tagen in einer überfüllten Mitgliederbesetzung der Ortsgruppe Landstuhl, in Anwesenheit des Landstuhls, Ortsvorstandes Wenzel, nachstehende

Ausschlusssatzung zur Reichspräsidentenwahl

unter förmlicher Zustimmung gefaßt:

Die ordentliche Mitgliederbesetzung der Ortsgruppe Landstuhl im D.G.B. beschloß sich in eingehender Aussprache mit dem aus vorerwähnten Beschlüssen resultierenden Angriffen auf die Haltung des Verbandes im öffentlichen Leben. Es heißt fest, daß sich die aus Anlaß der Reichspräsidentenwahl getroffenen Maßnahmen der Ortsgruppe Landstuhl des Verbandes aus dem Abwehrkampf gegen die von Dugenberg geführte Reaktion ergebend ergeben. Für den Wiederanstieg von Volk und Vaterland zu Recht und Größe ist eine sorgfältige Pflege und Entwicklung der deutschen Sozialpolitik im Sinne Bismarcks erste Voraussetzung.

In Lindenberg vertritt unsere Bewegung nicht nur den National-Geist der deutschen Volk, sondern sie erblickt in ihm auch eine sichere Stütze gegen die in dieser Hinsicht doppelt gefährliche soziale Vererbung der Nation, wie sie von unverantwortlichen Materialisten aus verächtlichen Interessen angeht. Unsere kritisch-nationale Weltanschauung verpflichtet uns, unabhängig von Parteien und Tagesmeinungen alle Kräfte unserer Bewegung im Dienste von Volk und Vaterland einzusetzen. Die Ortsgruppe steht in diesem Kampf um die Freiheit der Nation geschlossen hinter der Führerschaft des Verbandes.

Die Bomben-Umtriebe in der Pfalz



Das Haus des verhafteten Polizeibeamten Tiede in Landstuhl.

Es ist eingestürzt, mit drei Personen hier 40 Bomben herabgefallen zu haben, die angeblich zur Abwehr kommunistischer Angriffe bestimmt waren. Die Täter sind Nationalsozialisten.

Für Einigkeit und Recht und Freiheit!
Wählt
Hindenburg!

Gründung der Bank von Württemberg

Stuttgart, 12. März. In einer Besprechung der württembergischen Finanzminister...

Die Landes- und Kapitalverwaltung der großen württembergischen Sparkassen...

Wiedereröffnung der Schaller der Betriebsbank Ober...

Der Deutsche Ring in seinem Kampf mit dem Reich...

Reinhold Lang AG, Mannheim

Die Verwaltung der Reinhold Lang AG...

Zurückweisung des Kaufvertrages...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Kapitalherabsetzungen in erleichtertester Form

Die zum 31. März einberufene...

Die Kapitalherabsetzung...

Die Kapitalherabsetzung...

Die Kapitalherabsetzung...

Deutschlands Stromerzeugung und -verbrauch

Table with 3 columns: Year, Generation (TWh), Consumption (TWh). Rows for 1928, 1929, 1930, 1931, 1932.

Anfänge einer Besserung!

„Milde Gefahren sind abgeklungen“

Es ist kein wesentlicher Wandel, wenn wir uns veranlaßt fühlen, am Vorabend der Wahl...

Entfaltung der latenten Kräfte

Notwendig ist es darum, wenn wir die latenten Kräfte...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Gemäßigter Optimismus ist berechtigt

Optimismus kommt als weiteres Entspannungsmoment...

Von den Berghs Margarine AG

Wieder 10 u. G. Dividende

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Die Entwicklung des deutsch-englischen Handelsverkehrs 1925 bis 1931

Table with 4 columns: Year, Germany Exports, England Exports, Balance.

Die dritte Zusammenfassung zeigt, daß der deutsche Export...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Effekten-Wochenschluß freundlich

Nach leichtem Abwärtsgehen im ersten Teil...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Reise auf dem Rückzug

Die Krise selbst befindet sich auf dem Rückzug...

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Dollar, and others. Columns include 'Werte in Wm.', '100 Reichsmark', and '100 Reichsmark'.

Abwartender Produktmarkt

Schleppende Umsatzfähigkeit / Promptmarkt behauptet. Lieferungsmarkt etwas fester. Nachfrage behauptet.

Berliner Produktmärkte v. 12. März. (Vgl. Dr.)

Wie in den letzten Tagen blieb die Umsatzfähigkeit... Die Nachfrage ist behauptet, die Lieferungspreise sind etwas fester.

Deutscher — Handelsständisches Preisverzeichnis

Preisverzeichnis für verschiedene Warengruppen wie Getreide, Öle, etc. mit entsprechenden Preisen.

Rheinberger Hopfenmarkt

Der Hopfenmarkt in Rheinberg zeigt sich... Die Nachfrage ist behauptet, die Preise sind etwas fester.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Dollar, and others. Columns include 'Werte in Wm.', '100 Reichsmark', and '100 Reichsmark'.

Wagelagerer Lieferungsverträge vom 12. März

Verträge für verschiedene Warengruppen wie Getreide, Öle, etc. mit entsprechenden Preisen.

Ausblick auf die Frühlingmode

Reifenheit und Überhaupt kommt es anders, als man glaubt... Die Frühlingmode wird ganz im Zeichen der Farbe stehen.

Schwarz, Weiß und Braun im Vordergrund... Die Frühlingmode wird ganz im Zeichen der Farbe stehen.

Farbe für sich zu wählen, die ihr besonders liegt... Die Frühlingmode wird ganz im Zeichen der Farbe stehen.

men. Aber alle diese Bedenken sollen nicht hören... Die Frühlingmode wird ganz im Zeichen der Farbe stehen.

Advertisement for 'Maß-Kleidung unübertroffen!' featuring a grid of tailors and dressmakers with their names and addresses. Includes a logo for 'Massarbeiten' and a large banner for 'S. FELS, Planken, D 3, 11'.

Moderne Gardinen
und Fensterdekorationen
nur direkt vom Fabrikanten



Kentner A.G.
Hech, Weberlei - Gardinenfabriken
Verkaufsstelle: Mannheim - P 4, 1

Ziehen Sie auch um?

Es naht der Tag, vor dem die Frau zittert, schon wochenlang im Haus herumgewirrt ist sie mit grübelnden Gedanken; denn ihre Sorgen ohne Schranken sind längst nicht mehr bei ihres Gatten Wohl und manchermal brennt an der Sauerteig - den gibt's jetzt oft - man riecht es schon, o Graus Was ist denn los? Wie zieht zum Ersten aus!

Mag jetzt das Fortemomme auch oftmals klagen das hilft ihm nichts an diesen Umzugstagen. Der Möbelwagen ist noch nicht bestellt, heute kostet's ja nicht allzuviel Geld. Die Hausfrau guckt heute doppelt tief ins Pfand bis sie das rechte Interat gefunden hat. Viel gute und bekannte Namen empfehlen sich in diesem Rahmen.

Man kauft heut jeden Möbelstück am besten sicher ab Fabrik; den Vorteil - Qualität u. Preis - stets jedermann zu schätzen weiß!

Wir fabrizieren selbst
und bieten Ihnen durch direkten Verkauf unserer Erzeugnisse an Private **große Vorteile**

Masterlager in 5 Stockwerken

Rottweiler Möbel-Fabrik
G. m. b. H.
Verkaufsstelle Mannheim **P 7, 9**
Geschäftsführer: Otto Kleser

Nun heißt es mustern und sortieren - den Teppich klebt man reparieren doch kauft man schließlich einen neuen für wenig Geld - kann nie gereuen.

Werner Twele
P 2, 1 (Plinkenecke) - Tel. 32913
Tapeten • Vorhänge • Teppiche
Übernahme Herrichtung ganzer Wohnungen

Friedrich Guimann
Mittelstr. 12 am Maßplatz - Tel. 52103
Tapeten, Rolle von 25 m
Linoleum, Stragula

Denken Sie an **Teppiche**
Bürden - Läufer - Decken
Bettumrandungen in großer Auswahl billigst - Zahlungsvereinfachung
Spezial-Geschäft **BRYM, B 1, 2**
Brennstraße

Das neue Vorhang, die Gardinen zeigt hier man preiswert gerne Ihnen. Und schließlich sind auch noch von alten in neuen Heim moderne Tapeten...

5. Engelhard Nachf.
Kleiststraße, H 3, 10
Tapeten
Teppiche
Linoleum

RAUMKUNST HERMANN BAUER
Meine Verkaufserfolge sind von P 7, 10 nach **P 7, 21** (Innen Café) belegt worden

TAPETEN
unserer Zeit stets preiswert von **Bölinger**
Sackheimerstraße 48

Doch vorher einen guten Rat, der tausendfach bewährt sich hat: Hol zeitig einen Maler, dann sparst Du manchen Taler!

Sadtse & Rothmann G.m.b.H.
Ausführung sämtlicher Anstricharbeiten
Prompte Bedienung
Fernsprecher 419 12 - Hauptstr. 20

Krüger & Eberle G.m.b.H.
vormals Leonhard Dreier
Werkstätten für Malerei und Anstrich
Mannheim Ludwigshafen
Hauptstr. 18 - Tel. 41 370
Schützstr. 26 - Tel. 62 470

Fr. Schobbert J. Gutbrod
Dekorationsmaler- und Tüchbergeschäft
Akademiestr. 10 - Tel. 221 28

AUGUST MAURER MALERMEISTER
Rheinbörsenstr. 34 - Tel. 232 33
Werkstätte feiner Dekorationsmalerei
Reparaturen sämtlicher Holz- und Eisenarbeiten

Tel. 337 01 **Linoleum- und Tapetenhaus Wilhelm Oeder** jetzt H 3, 2
Keine Verzinsung! **Bücherei Bezugsquelle für Linoleum und Tapeten.** Keine Verzinsung!

Will die Frau nun selber streichen dann wollen hier sich Firmen zeigen die alle Sorten Lack und Farben stets preiswert gut auf Lager haben.

Zum nächsten Quartalsstermin finden ca. **5000 Umzüge**
statt. Bei dieser Gelegenheit werden allerhand Materialien benötigt, wie Farben, Lacke, Öle und Putzartikel aller Art. - Wer zu uns kommt erhält

änentgeltlich
Rat und Auskunft bei zuverlässiger aufmerksamer Bedienung

Becker, G 2, 2
Michaels-Drogerie

Meckler, H 2, 4
Farbenfabrik
Preise noch nie so billig!

Schönfärberei BRAND nur Waisenstr. 42
Telefon 442 34
Chem. Reinigung u. Färberei sämtl. Damen- und Herrenkleider, Polstermöbel - Gardinen - Decken werden tadelloso chem. gereinigt und gefärbt zu Notzelpreisen.
Dekorat.-Anstalt

Eilboten-Gesellschaft „BLITZ“
P 3, 11 Rote Radier - Tel. 215 70
Umzüge von 1-3 Zimmerwohnungen. - Transporte jeder Art

Mietsenkung!
Nebenwohnungen an im Durchschnitt um 50% gewickelten Plätzen an Hauptplatz u. an der Hauptverkehrsstraße (Mittelstadt-Gel) in allen umliegenden Gebieten. **Besondere Ausstattung** (telegraphische Best.-, Fernmassenverkehrsgang für Wäsche u. Bad, komfortable Gas- u. Heizanlage) i. Verhältnissen zum sofortigen oder späteren Einzug

„Heimat“ A. G.
Verwandtschaftliche Platzplatz 26, Tel. 300 90
Bürozeiten: 10-12, 14-18 u. 8-10 Uhr.

Für Schreinerarbeiten jeder Art empfiehlt sich:

Georg Staiger
Friedrichselder Str. 25 - Tel. 402 72

Möbel - Betten - Polsterwaren Chr. Berg
Eigene Polsterwerkstätte
Telefon 402 24 - Schützstr. 130

Zu schwer sind alte Federkissen und der Barchent ist zerrissen, defekt ist der Matratzenroll bringt alles hin zum Fachmann schnell.

Federkissen und Bettfedern Auf- u. Umarbeiten von Matratzen

Hellmann & Heyd
Breitestraße Q 1, 5 u 6

Gardinen, Teppiche
Betten, Polstermöbel
Korb u. Kleinmöbel
EIGENE POLSTERWERKSTÄTTE
Emil A. Herrmann
Stamitzstraße 13

Ihre **Radiomontage**
besorgt prompt und zuverlässig
Radio Heinz Meyne
D 2, 8 an den Planken - Tel. 312 46

Bei Umzügen:
Aufhängen von elektr. Beleuchtungskörpern
Radio-Anfensenanbau
Carl Fr. Gordt
R 2, 2 - Tel. 262 10

„Ins Speisezimmer eine Krone, ein Stühlchen wäre auch nicht ohne und da und dort 'no neue Birne...“
Der Hausherr hämmert sich die Stirne.

Ohne allzu große Ausgabe kann der Herr seine Frau Wünsche nach **bezahllichen**

Beleuchtungskörpern
erfüllen, kauft er bei **Rosa Armbruster** E 1, 14
Tel. 402 18

E. Trabold: Meerfeldstr. 37
Telefon 291 92
Das solide preiswerte Möbel-
Spezialhaus der Lüdenstraße.
Eigene Schreinerei, Reparatur-
werkstätten aller Zeiten.

Im neuen Heim
Behaglichkeit
durch neue Möbel nur vom **Möbelhaus Grünfeld**
Qu 4, 7 N 7, 6
Das bekannt preiswerte und solide Möbelhaus

Adam Streib, Schreinermeister
Friedrichselderstr. 14
KÖNIG in allen Ausführungen zu Erzeugnissen. Schließelmeister, Spiegelmeister, Herrenschränke, Hüben, Helmstühle
Dortelstraße in der STADT

Wanzen! Motten
sowie verdrängt sofort unter Garantie nach dem neuesten **Durchgasungs Verfahren**
Desinfektions-Institut K. Lehmann
Mannheim, Hauptstr. 4
Hauptstr. 110
u. Paternoster von Staats- und städtischen Behörden

Ferd. Scheer, Bettfedernreinigung
Holtstr. 9 - Tel. 312 24
neueleichte Einrichtung, fachm. Beratung
Inlet - Bettfedern

Es ist noch vieles zu besorgen kaum graut der Tag am frühen Morgen defekt ist Gas- und Wasserleitung und wieder ist bereit die Zeitung.

Umzugsarbeiten **beschriftet und gelb**
Eder, Gasherde, Lampen, Waschtische
Wasser - Wäsche - Licht - Röhre
H. Barber, H 2, 10
Telefon 262 10
Kleiststraße bei d. Markt, Mannh., Tel. u. Postfach 110-112

Der Fachkrogist ist jederzeit mit Rat und Tat zur Hilf bereit; das Putzgerät für Küch' und Haus such' in der Drogerie nur aus.

Zum Umzug und Osterputz
bestante Reinigungsartikel
Putz- u. Reinigungs-Artikel
Bodenbeize | Bohnerwache
Schloß-Drogerie
L 10, 6 L Böhler - Tel. 325 92

Altbekannte Bezugsquelle für Putzartikel
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 Drogerie O 4, 3
u. Filiale Friedrichsplatz 19 (Kote Aug-Anlage)

Zum Umzugs- und Osterputz
auswählbar sämtliche Putzartikel
Bohnerwache / Putzwolle / Stahl-
späne / reines Terpentin u. -öl
Die bekannt preiswerte Einkaufsquelle des Landesherrn
Merkur-Drogerie / Photohaus
Mch. Merkle, Postplatz 2, Fernspr. 220 87

Im alten und im neuen Haus nebenan
Dr. E. Stutzmann Nachf.
F. Knoll - gegründet 1905
Drogerie und Parfümerie
bisher P 6, 3 - jetzt **P 6, 2**

Eberhardt Meyer
KAMMERJÄGER
Kleiststr. 10 - Tel. 253 15

Umzüge u. Ferntransporte mit geschl. Möbel-
Auto billigst u. gewissenhaft. Möbeltransport
Wilm. Kraus, Bismarckstr. 18 - Tel. 254 73

Spar- u. Bauverein Mannheim
E. G. m. b. H.
R 7, 48 (an Laneygarten) - Tel. 310 91
Gegr. 1898
Aufgabe und größte Baugesellschaft am Platz

90 Häuser mit 333 Wohnungen, solide Bauweise, helle, luftige Räume, als Grünanlage ausgestattete Innenhöfe
Vermietung preiswerter 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen zu Genossenschaftsbedingungen in guten Wohnlagen der Stadt.

G. A. Lamerdin, Glasermeister
Sackheimerstr. 18 - Tel. 450 91
Ausführung sämtl. Reparaturen schnell u. billig

Wie wärs mit einem neuen Bild, mit einem neuen Glasstüchlein?
X-Baken an die Wände?
Auch mancher Nagel, manche Schraube fehlt da und dort - bestimmt ich glaube ein Kaufen ohne Ende!

Eisenwaren
Beschlüge-Spezialgeschäft
Paul Hermann, E 3, 4

Alle Eisenwaren u. Dekorations-Artikel zum Umzug
billigst im Spezial-Geschäft:

Eckrich & Schwarz
P 5, 10 - Tel. 262 26/27

Ein eigener Herd ist Goldes wert, bereits ein altes Sprichwort lehrt. Kauf' Ofen, Herd und Gasherd ein im Fachgeschäft allein.

Gas- und Kohlenherde
Bade-Einrichtungen
Ofen und Kesselöfen
HIRSCH SCHUSTER
P 3, 19, 20 u. 21 - Tel. 266 58 59, 266 50

Die kluge Hausfrau
kauft
Esch-Ofen
Kohlen- und Gasherde
Gashelzöfen
die sich jahreslang bewährt haben, nur im **Spezialhaus**
F. H. Esch, Kaiserring 42

Der weiteste Weg lohnt
wenn Sie Herd / Gasherd / Gasherd
Wasch- und Kochgeschirren
Küchengeräte aller Art
im Spezialgeschäft
Georg Geiger
Mittelstr. 20 - Tel. 500 70
gegen erleichterte Zahlungsweise kaufen.

HOMANN-Gasbackherde . 78.-
EBEHA-Kohlenherde, 77 cm . 69.-
Hirsch & Cie, F 2, 5
gegenüber der Pfarrkirche
Alle Eisenwaren für den Umzug.

Moderne Möbel
Sofafenster, Küben, Wohn- und Herrenschränke, ganz Wohnungs-Einrichtungen
kaufen Sie sehr preiswert und gut bei
Friedrich Krämer
RUF F 1, 9

Der Hausfrau höchstes Ehrglück
das war ein neues Möbelstück!

Vornehme **Wohnungs-Einrichtungen**
mit preiswerten Ergänzungs-Möbel liefert Ihnen
Heinrich Scharpinet
D 3, 7 Fernruf 33 776
- Soll Freunde sein im neuen Heim, bei Scharpinet kauft Möbel ein!

Möbel-Dietrich
E 3, 11
bietet Ihnen Sondervorteile
Eigene Polsterei

Ihre Umzugskosten verringern sich durch Möbelkauf bei Möbelhaus
Julius Egenhäuser
Mannheim, P 2, 46, am Markt

Die schönsten Möbel
in großer Auswahl zu radikal gesenkten Preisen
bei
A. Straus & Co.
Möbelspezialhaus
J 1, 12 J 1, 12

In guter, ruhiger Lage Oststadt

4 Büro-Räume

2 Büroräume, groß, hell, mit Nebenraum

Büro oder Wohnung

B 6, 17. part., 3 größere Büroräume

Zeughausplatz

4 Parterre - Räume

Gewerbliche Räume

Helle Werkstatt

A 3, 6, Schillerplatz

Laden

Schöne 2 Zimm.-Wohnung mit Laden

Laden mit 3 Zimmerwohnung

Neckarstadt-Ost

8 Zimmer - Wohnung

8 Zimmer - Wohnung

E 3, 16

8 Zimmer als Wohnung od. Büro

Sehr schöne 8 Zimmerwohnung

7 Zimmer-Wohnung

2x3 Zimmer

7 Zimmer - Wohnung

Werderplatz Nr. 5

7 Zimmer - Wohnungen

7 Zimmer - Wohnung

Werderplatz Nr. 5

je 7 Zimmer-Wohnungen

Kaiserring, M 7, 14, part.

Heidelbergerstraße

Arzt, Zahnarzt, Rechtsanw.

6-7 Zimmerwohnung

Herrschaftliche 6 Zimmer - Wohnung

B 2, 15

6 Zimmern u. Zubehör

6 Zimmer - Wohnung

E 7, 24 (Rheinstraße)

5 und 6 Zimmerwohnung

4-5 od. 6 Zimmerwohnung

1 Zimmer - Wohnung

5 Zimmerwohnung

Preiswert: Schöne 5 Zim.-Wohn.

5 Zimmer - Wohnung

5 Zimmer - Wohnung

OSTSTADT herrl. 5 Zimmerwohnng.

4-5 Zimmer - Wohnung

Oststadt! Freie Lage!

Neckarstadt-Ost

Vermietungen

herrschaftliche 4 Zimmerwohnng.

Moderne, herrschaftliche 4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung

3 und 4 Zimmerwohnungen

2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen

Neckarstadt-Ost. Nähe Ebertbrücke

3 und 4 Zimmer

Oststadt Karl Reißplatz

WOHNUNGEN

4 Zimmer - Wohnung

M 2, 17 part.

Schöne 3 Z.-Wohnung

Neu-Ostheim

Schöne geräumige 2 Zimmer-Wohnung

Möbl. Wohnung

1 Zimmer - Wohnung

Die bei Umzügen und auch sonst notwendig

Wirtschaft

Lager oder Werkstätte

2 Läden

Werkstätte

Laden m. Wohnraum

Parterre-Raum

Wohnungen

Levi & Sohn

Heideborgerstraße

Laden

Levi & Sohn

Gut möbl. Zimmer

Schlaf- und Herrenzimmer

Gut möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Frül. möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Kauf-Gesuche

Herrn- oder Speisezimmer

Gebr. Piano

Herd

Geschäft-Handwagen

Faltboot, 2er

Kindertisch

Kinderwagen

Hypotheken

Sichere Kapital-Anlage

Geld-Verkehr

RM. 3-5000

Geld-Verkehr

Geldverkehr

5-600 Mk.

400 Mark

Mk. 2000.-

Der Fuchs ist der erklärte Mode-Liebling. Mongolische Füchse von Mk. 15.- an. Natur-Füchse unverarbeitet von Mk. 39.- an. Pelzjacken. Fohlen, Bisamwamme, Seehund. Buena-Lamm fertig u. nach Maß. Hirschland Spezialist für schöne Füchse!



„Dr.“ Salaban aus Czernowitz

Von unserem Bukarester Vertreter

Der vor einigen Wochen von der Berliner Kriminalpolizei ausgewählte (verurteilte) Verbrecher Salaban, der für den Fall eines Verbrechens in Verbindung mit zwei Jahre lang Weib geführt und in Verhaftung, ohne daß man seiner bedacht werden konnte, verurteilt und, unter hiesiger Kontrolle, in der rumänischen Stadt Czernowitz, dem früheren Bukarester des Kaiserreichs, nach dem Verurteilen inhaftiert.

Es ist nicht schwer, in der dort an der polnischen Grenze gelegenen rumänischen Stadt Czernowitz, dem Zentrum der Provinz Bukowina, Zeitgenossen zu finden, die ihren Vordem Salaban, der es als „Salawiner in der Fremde“ so „weit“ gebracht hat, kennen und die die Wege wissen, die der Fuß des „Doktors“ vor noch nicht allzulanger Zeit gemahnt ist. Ein alter Bekannter der Behörden und des Staatsanwaltes, wie Polizei und Gerichtsdirektion; ein mehr oder weniger geschickter Journalist mit dem Paragraphen der Unzurechnungsfähigkeit nach dem Urteile der Richter. Auch eine r angelegenen Czernowitzer Familie und trotzdem ein berühmter Einbrecher, mit dem sich schon einmal 1900 sogar die Geschworenen befaßten. Ein eigenartiger Rechtsgelehrter, den der eigene Vater mit den Worten „Was wollen Sie von mir? Was befehlen Sie mir?“ in den Saal zurücktrieb, in dem der heutige Weibhändler vor 26 Jahren gealterte.

Was sind fünfundsiebzig Jahre in dem Leben einer Generation? Czernowitz heißt heute einem Erben Staatsanwalt, Dr. Salaban, der 1900 als junger Vertreter des Rechts die Anklage vor dem Czernowitzer Schöffengericht in der Seizemberektion gegen Nicolaus Cornet Salaban im Verein mit dem Schöffengericht Anton Blizianoff ergab, und der damalige Gerichtspräsident war der gleiche Dr. von Tschischil, der heute in Czernowitz als Oberlandesgerichtspräsident inaktiv. Trotz Reimewechsel, Weltkrieg und Russeninvasion erinnern sich die beiden Funktionäre sofort dieses Menschen, dessen vergrößerte Affen unter den hohen Schichten Staates an das Bild des Tages gesehen werden. Das Datum des 9., 10. und 11. September 1900 stimmt wortwörtlich auf dem Gadafel und das erste, vorgedruckte Gutachten der Polizei berichtet von einem Menschen, der ein bessere Tage gesehen hat. Unter der Rubrik „Verurteilung des Staatsanwaltes“ stehen die Worte „Anschließend Richter“.

Was in den Akten des damaligen königlich-kaiserlichen Gerichtes seiner Majestät des Kaisers von Österreich und des Königs von Ungarn“ Bandgeschichten von der allerschwersten, alljährigen Feder des Gerichtspräsidenten, der seit zwei Jahrzehnten schon in der Erde liegt, nicht auf den ersten Blick verständlich erscheint, ergänzen die Worte des Staatsanwaltes und des Gerichtspräsidenten.

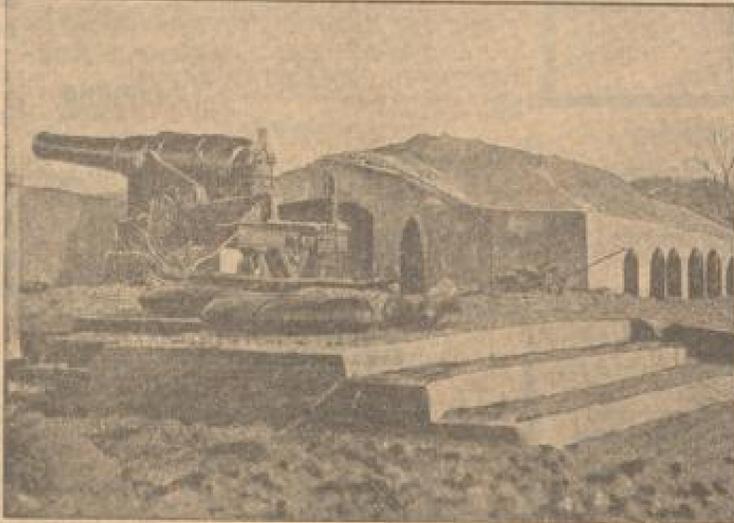
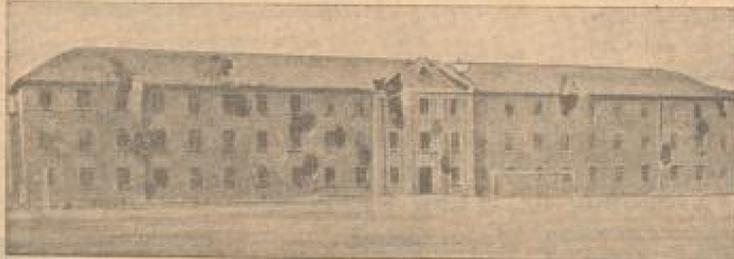
Salaban hatte mit seinem komplizierten Witschnitt zahlreiche Einbrüche verübt und war hierbei auf trügerische Zeit abgesehen worden.

Beide wurden vor die Geschworenen gestellt, da schwere Verdacht in Frage kam, bei dem die Tiere bewußt waren. Da jedoch Salaban in der Unternehmungsfähigkeit und während der Verhandlung Wahnsinn simuliert hatte, wurde sein Verfahren abgelehnt und aber Anton seines Verteidigers Dr. Wachtel beistehend, ein Gutachten über die im September 1901 von Vemberger Kerkien vorgenommene Unternehmung des Weibhändlers Salaban einbrachte. Die Septemberverhandlung bekräftigte sich somit vornehmlich mit der Frage, ob sich Salaban in unzurechnungsfähigerem Zustande befindet und für die von ihm begangenen Einbrüche nicht verantwortlich gemacht werden könne, oder ob Simulation des Wahnsinns vorliege. Ueber diesen Punkt kam es damals zwischen den Sachverständigen zu lebhaften Kontroversen, da die von der Verteidigung geladenen Perrenkiste in ihrem Gutachten die Familie des Angeklagten schämen wollten, während die Richter des Staatsanwaltes für Recht und Gerechtigkeit abgaben. Dr. Roda-Lyanski prägte die für damalige Zeiten typischen Satz: „In der Psychiatrie herrscht eine solche Verwirrung, daß ein Richter den andern nicht versteht.“ Während der Verhandlung sah Salaban teilnahmslos auf der Anklagebank, blickte hier vor sich hin und beantwortete die an ihn gestellten Fragen mit einem herkömmlichen Kopfschütteln oder aber mit einem Nicken. Ganz der Einbruch eines vollkommen vernünftigen und heruntergekommenen Individuums!

Schon die Abnahme der Personalien ließ auf beachtenswerte Schwierigkeiten, da Salaban behauptete, achtundsiebzig Jahre zu sein, der vorgelegte Weibhändler jedoch zwanzig Jahre anwies. Das Verlesen des Strafrechtsauszuges ergab, daß der Angeklagte im Jahre 1902 schon einmal vor dem Landgericht in Szabolca im heutigen Polen sich wegen Diebstahls im Hagfeld zu verantworten hatte; der damalige Gerichtspräsident ergab sich auf Grund eines ärztlichen Urteiles, das behauptete, Salaban habe diese echte Straftat in geistiger Unmündigkeit be-

trüben zu einer wahren Sensation. Als Kronzeugen fungierten die Spielgeleiten des Angeklagten und besonders ein gewisser Witzmann, die alle übereinstimmend ausgingen, Salaban simuliere Wahnsinn. Die Anklagen der Sachverständigen prallten leidenschaftlich aufeinander und als der Vemberger Universitätsprofessor Dr. Joan Pruh ansetzte, Salaban sei mit seinem Vater im Jahre 1904 nach seinem ersten Einbrüche zu ihm gekommen, um sich unterziehen zu lassen, wobei Dr. Pruh noch einführte, genaue Un-

Die Zimmerstätte Wujung nach Erstürmung durch die Japaner



Bilder aus Wujung, das wochenlang ankämpft worden war

Ober: Die ehemalige deutsche Unteroffiziers-Kaserne in Wujung nach der Besetzung. Unten: Schutt und Trümmer der Wujung. Die Trümmer der ehemaligen Unteroffiziers-Kaserne in Wujung nach der Besetzung durch die Japaner. Die Wujung ist ein Ort in der Provinz Szechuan, der nach dem Ausbruch des Sinesen-Krieges von den Japanern eingenommen wurde.

gangen und seitdem unzurechnungsfähig. Mit diesem Akt in der Tat bezeugte sich Salaban unmittelbar nach dem Verurteil von Wachtel nach Szabolca und dort, wo ihm unter die Finger kam.

Weitere schwere Einbruchsdiebstähle während seiner neuerlichen Verhaftung

Der Berliner Bericht nahm jedoch trotz des ärztlichen Urteiles des Verbrechers auf Salaban sein Urteil nicht an und verurteilte ihn auf Grund des Gutachtens eines Prager Psychiaters, der Salaban nicht nur als völlig unzurechnungsfähig bezeichnete, sondern ihn sogar als außerordentlich intelligent und raffiniert darstellte, zu vier Monaten Zuchthaus. Nach Verurteilung dieser Strafe kehrte Salaban neuerlich nach Czernowitz zurück und verübte hier neuerlich mit Komplizen eine ganze Reihe von schweren Einbrüchen. Nachdem die Banke endlich gelöst werden konnte und die Komplizen zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt waren, präsentierte Salaban neuerlich sein Unzurechnungsfähigkeits-Urteil, fand milde Richter, wurde jedoch zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

In Anbetracht der Stellung, die die Familie Salabans 1903 in Czernowitz einnahm, gestaltete sich diese Strafgerichtsverhandlung am 9., 10. und

11. September zu einer wahren Sensation. Als Kronzeugen fungierten die Spielgeleiten des Angeklagten und besonders ein gewisser Witzmann, die alle übereinstimmend ausgingen, Salaban simuliere Wahnsinn. Die Anklagen der Sachverständigen prallten leidenschaftlich aufeinander und als der Vemberger Universitätsprofessor Dr. Joan Pruh ansetzte, Salaban sei mit seinem Vater im Jahre 1904 nach seinem ersten Einbrüche zu ihm gekommen, um sich unterziehen zu lassen, wobei Dr. Pruh noch einführte, genaue Un-

terlassung an dem Schloße gekommen sei. Salaban sei schwachmütig, plante der Sachverständige der Staatsanwaltschaft Dr. Roda-Lyanski, in höchster Regierung heraus: „Genügt denn nur eine einzige Stunde einer einmaligen Unternehmung, um einen Menschen mit einem „Höllensaugen“ in der Hand kampflos als Verbrecher auf die Menschheit loszulassen?“ Dr. Pruh verteidigte das Urteilstück seiner Unternehmung und meinte, er habe sein Gutachten auf Grund feinfühleriger Überzeugung ausgegeben.

Wie weit der „Schwächling“ Salaban ging, bewies eine Seitenansicht eines Bräutchen Samt, der der Angeklagte die für damalige Zeiten ganz beachtenswerte Summe von 12000 Kronen unter dem Deckmantel des „Bräutigams“, also als Brautgeschenk, herausgeschwindelt hatte; die Jungfrau sagte aus.

Salaban habe ihr weig gemacht, er sei ein berühmter Poudones-Schauspieler und seine Kennkarte im Werte von mehr als 20000 Gulden.

Der Direktor der Czernowitzer Irrenanstalt schloß sein damaliges Gutachten mit den Worten: „Von der Simulation eines Geisteskranken kann

keine Rede sein. Nur höchlich verantwortliche Personen, oder solche, die den Reim einer Weibhändlerin in sich tragen, sind imstande, längere Zeit mit Erfolg zu simulieren.“ Der Verteidiger des Angeklagten ist wohl kein Pöbel, mit dem Schloß: „Salaban ist ein Unglückswesen, dem jetzt, ob verurteilt oder freigesprochen, nur der Kerker oder das Zuchthaus offen steht.“

Salaban verübte seine dreißährige Kerkerkarriere zur Hölle und verschwand dann auf immerwährenden Urlaub nach Czernowitz. Er hat inzwischen „Karriere“ gemacht, ist Rechtsgelehrter geworden und hat sich eine außerbürgerliche Existenz geschaffen. Aber die Rede ist bekanntlich das Meiste nicht und Herr „Doktor“ Salaban hat zu seiner ursprünglichen Neigung zurückgefunden. Nach dem Schluß des Paragraphen 11 hat der Weibhändler für sich in Anspruch genommen, indem er neuerlich Behauptung simuliert. Ob auch die deutschen Behörden Salaban auf die Verurteilung hinwirken werden, die er in der Vergangenheit in so schmerzlichen Fällen mit und ohne Erfolg schuldlos abguter Schauspieler getrieben hat? —

Kugeln aus Papier

Auf dem fernöstlichen Kriegsschauplatz haben die Chinesen in der Munitionsvorgang entschieden im Vorteil zu sein. Sie müssen auf ganz alte Vorräte zurückgreifen, die schon seit Jahrzehnten liegen. Nach den japanischen Berichten sind auf den Schlachtfeldern Geschosse aufgefunden worden, die zu den moderneren Geschossen nicht mehr passen und die die Chinesen aus reiner Verzweiflung verwendet haben, weil sie sonst nichts mehr befehlen. Noch überraschender war die Entdeckung, daß die Chinesen aus Gewehrpatronen verwenden, die mit Geschossen aus Papiermasse gefüllt sind. Es handelt sich dabei offenbar um Munition, die den Chinesen in neuerer Zeit von betrügerischen Munitionshändlern geliefert worden ist. Die Papiergeschosse sind mit schwarzer Farbe angestrichen und dem Weibhändler aus Stahlgeschossen nicht zu unterscheiden. Die Japaner merken den Unterschied allerdings sofort in letzter, als sie sich von den Papiergeschossen nicht getroffen fühlen.

Der Einfluß des Geruchsinns beim Einkauf

In den Vereinigten Staaten, dem Lande der interessanten Experimente, hat man kürzlich nachgewiesen, daß die Frau beim Einkufen nicht nur ihren prüfenden Blick und die fühlende Hand, sondern auch den Geruchsinns beizugehen läßt. Professor Dr. Donald von der Cornell-Universität hat bei diesem Versuch 20 Hausfrauen aus Waco in Texas New Jersey auf die Probe. Er ließ einer jeder der Frauen in einem Geschäft drei Paar Sockenstrümpfe vorlegen, die in Farbe, Gewebe und Größe vollkommen gleich waren. Diese drei Paare waren vorher ganz leicht parfümiert worden. Ein vollkommen gleiches Paar, das ebenfalls mit zur Auswahl kam, hatte dagegen den Geruch eines frisch angelegten Seidenstrümpfes. Bis auf eine wählten sämtliche 20 Frauen die parfümierten Strümpfe aus, und zwar entschieden sich für den Geruch der Sockenstrümpfe. Die Frauen wählten nicht, daß drei Paar Strümpfe vorher parfümiert worden waren. Das Parfüm war auch so gut wie unmerklich. Für die getroffene Wahl gaben die Frauen am Ende an, die sie sich auf die Feinheit des Gewebes bezogen. Da aber das Gewebe vollkommen gleich war, so gab offenbar das Parfüm den Ausschlag, obwohl sich die Frauen dessen nicht bewußt waren.

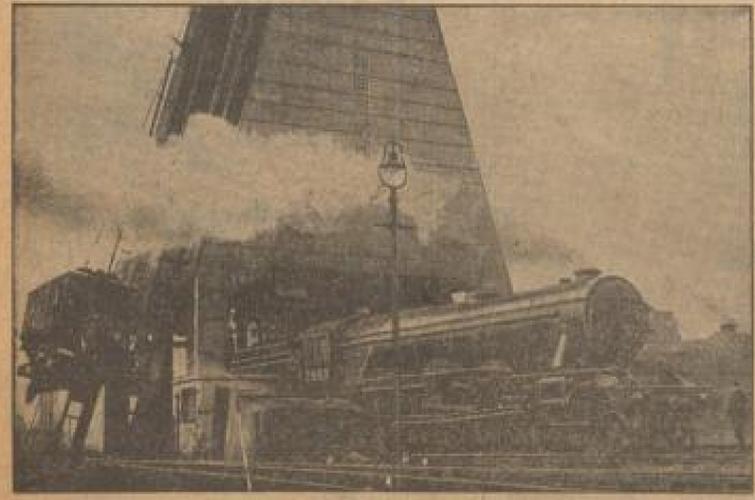
Wußten Sie schon?

Die berühmtesten Diamanten der Welt sind: Cullinan 304 Karat (ursprüngliches Gewicht), Kohlenstoff 270 Karat, Wrohmogul 275 Karat, Orlov 194 Karat, Fataha von Kogepin 190 Karat, Stern des Südens 134 Karat, Florentiner 120 Karat, Flagon des Königs 108 Karat, Sauro (an der Krone Ludwig XVI.) 85 Karat, Polarstern 60 Karat, Schatz von Persien 45 Karat, der blaue Diamant 44 Karat, Kollat 78 Karat.

Bürgerliche Herkunft war zur Zeit des französischen Revolutions sein Hindernis für die hochmännliche Karriere: Ludwig XIV. hatte während seiner vierjährigen Regierung nur einen einzigen adeligen Minister. Colbert, Louvois, Fleury, Jovoy, Herz, Göttinger usw. kamen alle „von unten herauf“.

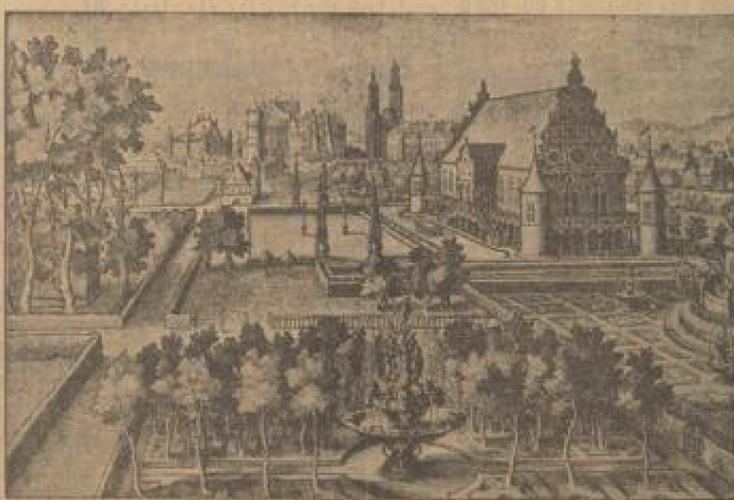
Verrenkthe, welche über 12 Mark lotheten wurden gar seit König Georg I von England befreit.

Dieser Kohlensto ladet 3 Tonnen in einer Minute



Ein Kohlensto ist ein riesiger Dampf-Eilo in Betrieb genommen worden, der das Laden von Kohle in die Dampfkessel-Lader wesentlich vereinfacht und mehr solcher vornehmlich als Dampfer. Die Kohlen-Transporterwagen fahren bis zu dem Eilo, wo sie auf einer beweglichen Schiene stehen, mit der sie an dem Eilortem befestigt werden, um durch Vorfließen ihres Inhalts in einen Trichter zu gelangen. Die Kohlen werden dann unter dem Kohlensto-Eilo geladert und der Trichter leitet sie auf einen Wagen zu, um den Kohlen in einer Minute mit 3 Tonnen Kohle zu laden.

Siebenhundert Jahre Stuttgart



Ein Bild aus der Vergangenheit der alten Residenzstadt. Ein Kupferstich von 1600, der den elbigen Dampfer in Württemberg der Stadt mit dem hohen mittelalterlichen Turm zeigt. Stuttgart, der alte Oberstadt, leidet jetzt über 700jährigen Dürchen. Nach der kleinen Residenzstadt am Neckar, unter der Stadt, ist heute eine moderne Hauptstadt mit 245 000 Einwohnern gewachsen.

Betten kauft man bei Liebhold

Städtische Sparkasse

Gegründet 1822 Mündelsheim



Zum Offenball



fabrik

Vogelbühne

Haus- und Grundbesitzer - Verein e. V. Mannheim.

Konten, den 21. März, abends 8 Uhr, findet im „Friedrichspark“ die **ordentliche Mitglieder-Versammlung** statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Entlassung des Vorstandes
4. Wahlen
5. Entwürfe und Wünsche

2. Bericht über die Lage des Grundbesitzes: Sachverständigen, Ortsrat, Grundbesitzer-Verein.

3. Geschäftsbericht.

Die Sitzung wird abends 8 Uhr im Mündelsheimer Saal, Mündelsheim, im Saal des Grundbesitzes, abends 8 Uhr, stattfinden. Die Teilnahme ist für alle Mitglieder. Die Sitzung beginnt um 8 Uhr. Der Vorsitzende: H. v. H. H.

Öffentliche Versteigerung

Am Freitag, den 18. März, nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Saal O 7, 28 die Versteigerung nachstehender Gegenstände statt: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Bargmann's Ski-Kurse

für Anfänger, Fortgeschrittene u. Tourenläufer
VI. Osterkurs, Alpiner Tourenkurs
a) vom 1. bis 10. April 1932
b) vom 11. bis 20. April 1932
c) vom 21. bis 30. April 1932
d) vom 1. bis 10. Mai 1932
e) vom 11. bis 20. Mai 1932
f) vom 21. bis 30. Mai 1932
g) vom 1. bis 10. Juni 1932
h) vom 11. bis 20. Juni 1932
i) vom 21. bis 30. Juni 1932
j) vom 1. bis 10. Juli 1932
k) vom 11. bis 20. Juli 1932
l) vom 21. bis 30. Juli 1932
m) vom 1. bis 10. August 1932
n) vom 11. bis 20. August 1932
o) vom 21. bis 30. August 1932
p) vom 1. bis 10. September 1932
q) vom 11. bis 20. September 1932
r) vom 21. bis 30. September 1932
s) vom 1. bis 10. Oktober 1932
t) vom 11. bis 20. Oktober 1932
u) vom 21. bis 30. Oktober 1932
v) vom 1. bis 10. November 1932
w) vom 11. bis 20. November 1932
x) vom 21. bis 30. November 1932
y) vom 1. bis 10. Dezember 1932
z) vom 11. bis 20. Dezember 1932
aa) vom 21. bis 30. Dezember 1932
ab) vom 1. bis 10. Januar 1933
ac) vom 11. bis 20. Januar 1933
ad) vom 21. bis 30. Januar 1933
ae) vom 1. bis 10. Februar 1933
af) vom 11. bis 20. Februar 1933
ag) vom 21. bis 30. Februar 1933
ah) vom 1. bis 10. März 1933
ai) vom 11. bis 20. März 1933
aj) vom 21. bis 30. März 1933
ak) vom 1. bis 10. April 1933
al) vom 11. bis 20. April 1933
am) vom 21. bis 30. April 1933
an) vom 1. bis 10. Mai 1933
ao) vom 11. bis 20. Mai 1933
ap) vom 21. bis 30. Mai 1933
aq) vom 1. bis 10. Juni 1933
ar) vom 11. bis 20. Juni 1933
as) vom 21. bis 30. Juni 1933
at) vom 1. bis 10. Juli 1933
au) vom 11. bis 20. Juli 1933
av) vom 21. bis 30. Juli 1933
aw) vom 1. bis 10. August 1933
ax) vom 11. bis 20. August 1933
ay) vom 21. bis 30. August 1933
az) vom 1. bis 10. September 1933
ba) vom 11. bis 20. September 1933
bb) vom 21. bis 30. September 1933
bc) vom 1. bis 10. Oktober 1933
bd) vom 11. bis 20. Oktober 1933
be) vom 21. bis 30. Oktober 1933
bf) vom 1. bis 10. November 1933
bg) vom 11. bis 20. November 1933
bh) vom 21. bis 30. November 1933
bi) vom 1. bis 10. Dezember 1933
bj) vom 11. bis 20. Dezember 1933
bk) vom 21. bis 30. Dezember 1933
bl) vom 1. bis 10. Januar 1934
bm) vom 11. bis 20. Januar 1934
bn) vom 21. bis 30. Januar 1934
bo) vom 1. bis 10. Februar 1934
bp) vom 11. bis 20. Februar 1934
bq) vom 21. bis 30. Februar 1934
br) vom 1. bis 10. März 1934
bs) vom 11. bis 20. März 1934
bt) vom 21. bis 30. März 1934
bu) vom 1. bis 10. April 1934
bv) vom 11. bis 20. April 1934
bv) vom 21. bis 30. April 1934
bw) vom 1. bis 10. Mai 1934
bx) vom 11. bis 20. Mai 1934
bx) vom 21. bis 30. Mai 1934
by) vom 1. bis 10. Juni 1934
bz) vom 11. bis 20. Juni 1934
bz) vom 21. bis 30. Juni 1934
ca) vom 1. bis 10. Juli 1934
ca) vom 11. bis 20. Juli 1934
ca) vom 21. bis 30. Juli 1934
cb) vom 1. bis 10. August 1934
cb) vom 11. bis 20. August 1934
cb) vom 21. bis 30. August 1934
cc) vom 1. bis 10. September 1934
cc) vom 11. bis 20. September 1934
cc) vom 21. bis 30. September 1934
cd) vom 1. bis 10. Oktober 1934
cd) vom 11. bis 20. Oktober 1934
cd) vom 21. bis 30. Oktober 1934
ce) vom 1. bis 10. November 1934
ce) vom 11. bis 20. November 1934
ce) vom 21. bis 30. November 1934
cf) vom 1. bis 10. Dezember 1934
cf) vom 11. bis 20. Dezember 1934
cf) vom 21. bis 30. Dezember 1934
cg) vom 1. bis 10. Januar 1935
cg) vom 11. bis 20. Januar 1935
cg) vom 21. bis 30. Januar 1935
ch) vom 1. bis 10. Februar 1935
ch) vom 11. bis 20. Februar 1935
ch) vom 21. bis 30. Februar 1935
ci) vom 1. bis 10. März 1935
ci) vom 11. bis 20. März 1935
ci) vom 21. bis 30. März 1935
cj) vom 1. bis 10. April 1935
cj) vom 11. bis 20. April 1935
cj) vom 21. bis 30. April 1935
ck) vom 1. bis 10. Mai 1935
ck) vom 11. bis 20. Mai 1935
ck) vom 21. bis 30. Mai 1935
cl) vom 1. bis 10. Juni 1935
cl) vom 11. bis 20. Juni 1935
cl) vom 21. bis 30. Juni 1935
cm) vom 1. bis 10. Juli 1935
cm) vom 11. bis 20. Juli 1935
cm) vom 21. bis 30. Juli 1935
cn) vom 1. bis 10. August 1935
cn) vom 11. bis 20. August 1935
cn) vom 21. bis 30. August 1935
co) vom 1. bis 10. September 1935
co) vom 11. bis 20. September 1935
co) vom 21. bis 30. September 1935
cp) vom 1. bis 10. Oktober 1935
cp) vom 11. bis 20. Oktober 1935
cp) vom 21. bis 30. Oktober 1935
cq) vom 1. bis 10. November 1935
cq) vom 11. bis 20. November 1935
cq) vom 21. bis 30. November 1935
cr) vom 1. bis 10. Dezember 1935
cr) vom 11. bis 20. Dezember 1935
cr) vom 21. bis 30. Dezember 1935
cs) vom 1. bis 10. Januar 1936
cs) vom 11. bis 20. Januar 1936
cs) vom 21. bis 30. Januar 1936
ct) vom 1. bis 10. Februar 1936
ct) vom 11. bis 20. Februar 1936
ct) vom 21. bis 30. Februar 1936
cu) vom 1. bis 10. März 1936
cu) vom 11. bis 20. März 1936
cu) vom 21. bis 30. März 1936
cv) vom 1. bis 10. April 1936
cv) vom 11. bis 20. April 1936
cv) vom 21. bis 30. April 1936
cw) vom 1. bis 10. Mai 1936
cw) vom 11. bis 20. Mai 1936
cw) vom 21. bis 30. Mai 1936
cx) vom 1. bis 10. Juni 1936
cx) vom 11. bis 20. Juni 1936
cx) vom 21. bis 30. Juni 1936
cy) vom 1. bis 10. Juli 1936
cy) vom 11. bis 20. Juli 1936
cy) vom 21. bis 30. Juli 1936
cz) vom 1. bis 10. August 1936
cz) vom 11. bis 20. August 1936
cz) vom 21. bis 30. August 1936
ca) vom 1. bis 10. September 1936
ca) vom 11. bis 20. September 1936
ca) vom 21. bis 30. September 1936
cb) vom 1. bis 10. Oktober 1936
cb) vom 11. bis 20. Oktober 1936
cb) vom 21. bis 30. Oktober 1936
cc) vom 1. bis 10. November 1936
cc) vom 11. bis 20. November 1936
cc) vom 21. bis 30. November 1936
cd) vom 1. bis 10. Dezember 1936
cd) vom 11. bis 20. Dezember 1936
cd) vom 21. bis 30. Dezember 1936
ce) vom 1. bis 10. Januar 1937
ce) vom 11. bis 20. Januar 1937
ce) vom 21. bis 30. Januar 1937
cf) vom 1. bis 10. Februar 1937
cf) vom 11. bis 20. Februar 1937
cf) vom 21. bis 30. Februar 1937
cg) vom 1. bis 10. März 1937
cg) vom 11. bis 20. März 1937
cg) vom 21. bis 30. März 1937
ch) vom 1. bis 10. April 1937
ch) vom 11. bis 20. April 1937
ch) vom 21. bis 30. April 1937
ci) vom 1. bis 10. Mai 1937
ci) vom 11. bis 20. Mai 1937
ci) vom 21. bis 30. Mai 1937
cj) vom 1. bis 10. Juni 1937
cj) vom 11. bis 20. Juni 1937
cj) vom 21. bis 30. Juni 1937
ck) vom 1. bis 10. Juli 1937
ck) vom 11. bis 20. Juli 1937
ck) vom 21. bis 30. Juli 1937
cl) vom 1. bis 10. August 1937
cl) vom 11. bis 20. August 1937
cl) vom 21. bis 30. August 1937
cm) vom 1. bis 10. September 1937
cm) vom 11. bis 20. September 1937
cm) vom 21. bis 30. September 1937
cn) vom 1. bis 10. Oktober 1937
cn) vom 11. bis 20. Oktober 1937
cn) vom 21. bis 30. Oktober 1937
co) vom 1. bis 10. November 1937
co) vom 11. bis 20. November 1937
co) vom 21. bis 30. November 1937
cp) vom 1. bis 10. Dezember 1937
cp) vom 11. bis 20. Dezember 1937
cp) vom 21. bis 30. Dezember 1937
cq) vom 1. bis 10. Januar 1938
cq) vom 11. bis 20. Januar 1938
cq) vom 21. bis 30. Januar 1938
cr) vom 1. bis 10. Februar 1938
cr) vom 11. bis 20. Februar 1938
cr) vom 21. bis 30. Februar 1938
cs) vom 1. bis 10. März 1938
cs) vom 11. bis 20. März 1938
cs) vom 21. bis 30. März 1938
ct) vom 1. bis 10. April 1938
ct) vom 11. bis 20. April 1938
ct) vom 21. bis 30. April 1938
cu) vom 1. bis 10. Mai 1938
cu) vom 11. bis 20. Mai 1938
cu) vom 21. bis 30. Mai 1938
cv) vom 1. bis 10. Juni 1938
cv) vom 11. bis 20. Juni 1938
cv) vom 21. bis 30. Juni 1938
cw) vom 1. bis 10. Juli 1938
cw) vom 11. bis 20. Juli 1938
cw) vom 21. bis 30. Juli 1938
cx) vom 1. bis 10. August 1938
cx) vom 11. bis 20. August 1938
cx) vom 21. bis 30. August 1938
cy) vom 1. bis 10. September 1938
cy) vom 11. bis 20. September 1938
cy) vom 21. bis 30. September 1938
cz) vom 1. bis 10. Oktober 1938
cz) vom 11. bis 20. Oktober 1938
cz) vom 21. bis 30. Oktober 1938
ca) vom 1. bis 10. November 1938
ca) vom 11. bis 20. November 1938
ca) vom 21. bis 30. November 1938
cb) vom 1. bis 10. Dezember 1938
cb) vom 11. bis 20. Dezember 1938
cb) vom 21. bis 30. Dezember 1938
cc) vom 1. bis 10. Januar 1939
cc) vom 11. bis 20. Januar 1939
cc) vom 21. bis 30. Januar 1939
cd) vom 1. bis 10. Februar 1939
cd) vom 11. bis 20. Februar 1939
cd) vom 21. bis 30. Februar 1939
ce) vom 1. bis 10. März 1939
ce) vom 11. bis 20. März 1939
ce) vom 21. bis 30. März 1939
cf) vom 1. bis 10. April 1939
cf) vom 11. bis 20. April 1939
cf) vom 21. bis 30. April 1939
cg) vom 1. bis 10. Mai 1939
cg) vom 11. bis 20. Mai 1939
cg) vom 21. bis 30. Mai 1939
ch) vom 1. bis 10. Juni 1939
ch) vom 11. bis 20. Juni 1939
ch) vom 21. bis 30. Juni 1939
ci) vom 1. bis 10. Juli 1939
ci) vom 11. bis 20. Juli 1939
ci) vom 21. bis 30. Juli 1939
cj) vom 1. bis 10. August 1939
cj) vom 11. bis 20. August 1939
cj) vom 21. bis 30. August 1939
ck) vom 1. bis 10. September 1939
ck) vom 11. bis 20. September 1939
ck) vom 21. bis 30. September 1939
cl) vom 1. bis 10. Oktober 1939
cl) vom 11. bis 20. Oktober 1939
cl) vom 21. bis 30. Oktober 1939
cm) vom 1. bis 10. November 1939
cm) vom 11. bis 20. November 1939
cm) vom 21. bis 30. November 1939
cn) vom 1. bis 10. Dezember 1939
cn) vom 11. bis 20. Dezember 1939
cn) vom 21. bis 30. Dezember 1939
co) vom 1. bis 10. Januar 1940
co) vom 11. bis 20. Januar 1940
co) vom 21. bis 30. Januar 1940
cp) vom 1. bis 10. Februar 1940
cp) vom 11. bis 20. Februar 1940
cp) vom 21. bis 30. Februar 1940
cq) vom 1. bis 10. März 1940
cq) vom 11. bis 20. März 1940
cq) vom 21. bis 30. März 1940
cr) vom 1. bis 10. April 1940
cr) vom 11. bis 20. April 1940
cr) vom 21. bis 30. April 1940
cs) vom 1. bis 10. Mai 1940
cs) vom 11. bis 20. Mai 1940
cs) vom 21. bis 30. Mai 1940
ct) vom 1. bis 10. Juni 1940
ct) vom 11. bis 20. Juni 1940
ct) vom 21. bis 30. Juni 1940
cu) vom 1. bis 10. Juli 1940
cu) vom 11. bis 20. Juli 1940
cu) vom 21. bis 30. Juli 1940
cv) vom 1. bis 10. August 1940
cv) vom 11. bis 20. August 1940
cv) vom 21. bis 30. August 1940
cw) vom 1. bis 10. September 1940
cw) vom 11. bis 20. September 1940
cw) vom 21. bis 30. September 1940
cx) vom 1. bis 10. Oktober 1940
cx) vom 11. bis 20. Oktober 1940
cx) vom 21. bis 30. Oktober 1940
cy) vom 1. bis 10. November 1940
cy) vom 11. bis 20. November 1940
cy) vom 21. bis 30. November 1940
cz) vom 1. bis 10. Dezember 1940
cz) vom 11. bis 20. Dezember 1940
cz) vom 21. bis 30. Dezember 1940
ca) vom 1. bis 10. Januar 1941
ca) vom 11. bis 20. Januar 1941
ca) vom 21. bis 30. Januar 1941
cb) vom 1. bis 10. Februar 1941
cb) vom 11. bis 20. Februar 1941
cb) vom 21. bis 30. Februar 1941
cc) vom 1. bis 10. März 1941
cc) vom 11. bis 20. März 1941
cc) vom 21. bis 30. März 1941
cd) vom 1. bis 10. April 1941
cd) vom 11. bis 20. April 1941
cd) vom 21. bis 30. April 1941
ce) vom 1. bis 10. Mai 1941
ce) vom 11. bis 20. Mai 1941
ce) vom 21. bis 30. Mai 1941
cf) vom 1. bis 10. Juni 1941
cf) vom 11. bis 20. Juni 1941
cf) vom 21. bis 3

